Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

17.12.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Martin Klein,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

17. Dezember 2021
Gottesdienst vom 17. Dezember
L Gen 49,1–2.8–10; Ev Mt 1,1–17 (Lekt. IV, 47)

GL 221,1-2 (Kündet allen in der Not)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Etwas ermüdend liest sich der ausführliche Stammbaum Jesu,
den wir heute im Evangelium hören werden.
Er begegnet uns Jahr für Jahr an diesem Tag.
Wie durch ein Portal treten wir in die unmittelbare Zeit vor der Geburt Jesu ein.
Voller Wunder sind die Umstände um die Geburt Jesu und seines Vorläufers Johannes des Täufers,
und der aufmerksame Hörer merkt, dass Großes bevorsteht und die Gnade und Barmherzigkeit Gottes alles übersteigen,
was wir Menschen uns vorstellen und mit dem Verstand begreifen können.
Freude baut sich auf – und was bleibt dem Menschen dann anderes, als Gott zu danken und zu preisen.
Der verhaltene Jubel der Tage vor Weihnachten gipfelt schließlich im Gloria der Heiligen Nacht,
das die Engel anstimmen und in das die ganze Schöpfung mit einstimmt.

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Jes 49, 13

Jubelt, ihr Himmel, und jauchze, o Erde,
der Herr wird kommen und mit uns sein.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du Weisheit des Höchsten,
gekommen, um zu heilen und zu retten, was verloren ist.
Herr, erbarme dich.

Du Sohn des barmherzigen Vaters,
gesandt, uns Menschen zu befreien aus Schuld und Sünde.
Christus, erbarme dich.

Du Retter der Welt, empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gott, unser Schöpfer und Erlöser,
dein ewiges Wort ist Fleisch geworden
aus Maria, der allzeit jungfräulichen Mutter.
Dein Sohn,
der unsere menschliche Natur angenommen hat,
schenke uns Anteil an seinem göttlichen Leben.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung

Gen 49, 2.8-10

Lesung aus dem Buch Genesis

Kommt zusammen, ihr Söhne Jakobs, und hört, auf Israel hört, auf euren Vater!
Juda, dir jubeln die Brüder zu, deine Hand hast du am Genick deiner Feinde. Deines Vaters Söhne fallen vor dir nieder.
Ein junger Löwe ist Juda. Vom Raub, mein Sohn, wurdest du groß. Er kauert, liegt da wie ein Löwe, wie eine Löwin. Wer wagt, sie zu scheuchen?
Nie weicht von Juda das Zepter, der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der kommt, dem er gehört, dem der Gehorsam der Völker gebührt.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 72 (71), 1-2.3-4b.7-8.17 (R: vgl. 7)

R Gerechtigkeit blüht auf in seinen Tagen
und Friede ohne Ende. - R
1 Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!
2 Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit
und deine Armen durch rechtes Urteil. - (R)
3 Dann tragen die Berge Frieden für das Volk
und die Höhen Gerechtigkeit.
4ab Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im Volk,
Hilfe bringen den Kindern der Armen. - (R)
7 Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen
und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist.
8 Er herrsche von Meer zu Meer,
vom Strom bis an die Enden der Erde. - (R)
17 Sein Name soll ewig bestehen;
solange die Sonne bleibt, sprosse sein Name.
Glücklich preisen sollen ihn alle Völker
und in ihm sich segnen.
R Gerechtigkeit blüht auf in seinen Tagen
und Friede ohne Ende.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Weisheit des Höchsten, in Kraft und Milde ordnest du alles:
komm und offenbare uns den Weg der Weisheit und Einsicht!
Halleluja.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 1, 1-17

Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:
Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern.
Juda war der Vater von Perez und Serach; ihre Mutter war Tamar.
Perez war der Vater von Hezron, Hezron von Aram,
Aram von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon.
Salmon war der Vater von Boas; dessen Mutter war Rahab. Boas war der Vater von Obed; dessen Mutter war Rut. Obed war der Vater von Isai,
Isai der Vater des Königs David. David war der Vater von Salomo, dessen Mutter die Frau des Urija war.
Salomo war der Vater von Rehabeam, Rehabeam von Abija, Abija von Asa,
Asa von Joschafat, Joschafat von Joram, Joram von Usija.
Usija war der Vater von Jotam, Jotam von Ahas, Ahas von Hiskija, Hiskija von Manasse, Manasse von Amos, Amos von Joschija.
Joschija war der Vater von Jojachin und seinen Brüdern; das war zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.
Nach der Babylonischen Gefangenschaft war Jojachin der Vater von Schealtiël, Schealtiël von Serubbabel,

Serubbabel von Abihud, Abihud von Eljakim, Eljakim von Azor.
Azor war der Vater von Zadok, Zadok von Achim, Achim von Eliud,
Eliud von Eleasar, Eleasar von Mattan, Mattan von Jakob.
Jakob war der Vater von Josef, dem Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus (der Messias) genannt wird.
Im ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn Generationen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Vom österreichischen Schriftsteller Stefan Zweig stammt das Zitat:
„Wer seine Wurzeln nicht kennt, kennt keinen Halt“.
Wer nichts hat, woran er sich festhalten kann,
fällt, wenn er am Abgrund steht, ins Bodenlose.
Wer keinen Halt hat, kann „haltlos“ werden und ohne Maß und Ziel durchs Leben irren.
Wer sich in niemanden festmachen kann, meint schließlich, er selbst sei das Maß aller Dinge,
der Nabel der Welt und niemandem gegenüber verantwortlich.
Gut, dass wir uns in Gott festmachen dürfen.
Er erst eröffnet unserem Leben eine sinnvolle Perspektive,
weil er selbst sich liebevoll um jeden Menschen und um seine Schöpfung sorgt.
Sein Liebesangebot gilt jedem!
Wer sich darauf einlässt, findet einen festen Halt, der trägt und Bestand hat.
Gott sei Dank!

Gebet --

Dein Reich komme zu uns Menschen.

Dein Reich komme
und befreie uns aus der Angst
Voreinander.
Und führe uns aus aller Einsamkeit
und Verschlossenheit.
Und schenke uns Achtung und
Würde füreinander.

Komm vom Himmelsthron
Jesus Menschensohn:

Dein Reich komme
und weise uns Schritte der Umkehr.
Und öffne uns Wege der Versöhnung.
Und bringe uns Frieden.

Komm vom Himmelsthron
Jesus Menschensohn:

Dein Reich komme
und lehre uns miteinander
schweigen und reden.
Und helfe uns einander zu hören und zu verstehen.
Und lasse uns erblühen die Liebe und das Leben.

Komm vom Himmelsthron
Jesus Menschensohn:
Herr, erbarme dich.

Fürbitten

Gott sendet seinen Sohn, er will unter den Menschen wohnen und ihnen ganz nahe sein. So bitten wir ihn:
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für unseren Papst Franziskus, der heute seinen 85. Geburtstag feiern darf.
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für alle, die auf der Schattenseite des Lebens stehen,
für die Opfer von Krieg und Terror, für die von Naturkatastrophen Heimgesuchten und für die Flüchtlinge, die ihre Heimat verlassen mussten.
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für alle, die ein schweres Schicksal zu tragen haben,
für die schwer Erkrankten, für diejenigen, die unter einer zerbrochenen Beziehung leiden,
für die Einsamen und für die, die wegen ihres Andersseins an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für alle, die Versöhnung suchen, für alle, die im Streit miteinander leben müssen,
für alle, die schuldig geworden sind, und für alle, denen es schwerfällt, den ersten Schritt zur Aussöhnung zu wagen.
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für alle, die sich in den Dienst am Menschen gestellt haben,
für die Ärzte und das Pflegepersonal, für die, die sich in unseren Seniorenheimen um unsere älteren Mitbürger sorgen
und für alle, die in den vielfältigen Rettungsdiensten einfach da sind, wenn man sie braucht.
Herr, höre unser Gebet.

Wir beten für alle Sterbenden und unsere Verstorbenen,

für die Familien, Partner und Freunde, die sie begleiten oder um einen lieben Menschen trauern,
und für alle, die niemanden mehr haben.
Herr, höre unser Gebet.

Herr, unser Gott, du stehst uns fest zur Seite,
auch wenn wir es nicht immer spüren.
Für dein treues Weggeleit danken wir dir,
heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Als deine Kinder beten wir voll Vertrauen so wie es uns dein Sohn, unser Bruder Jesus Christus, gelehrt hat:

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.

Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Impuls

Sehn-Sucht Text: Alois Schröder
Sehn-Sucht heißt leiden
am Zustand dieser Welt.
Sehn-Sucht heißt hoffen
auf Veränderung zum Besseren.

Sehn-Sucht heißt suchen
nach dem gelobten Land.
Sehnsucht heißt glauben
an das Kommen Gottes unter uns!
Denn:
„ Die Sehnsucht Gottes
ist der Mensch!“
(hl. Augustinus)

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
du hast uns mit deinem Wort gestärkt.
Entzünde in uns das Feuer deines Geistes,
damit wir gleich den Lichtern am Himmel strahlen,
wenn dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, kommt.
Er, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben
an das Kommen seines Sohnes geschenkt.
Er segne uns durch das Licht seiner Gnade.

Er mache uns standhaft im Glauben,
Froh in der Hoffnung
und eifrig in den Werken der Liebe.

Die erste Ankunft des Erlösers sei uns Unterpfand
der ewigen Herrlichkeit, die er uns schenken wird,
wenn er wiederkommt auf den Wolken des Himmels.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied GL 222,1–2.9 (Herr, send herab uns deinen Sohn)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr